

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

1. Mai 2012: „Gute Arbeit für Europa – gerechte Löhne, soziale Sicherheit“

Mit diesem Motto sagen die Gewerkschaften Ja zu Europa und fordern eine soziale Gestaltung der Zukunft Europas. Die Schnittmenge mit der Zielrichtung der LINKEN in der Europapolitik ist hier so groß wie der Kreuzungspunkt mehrspuriger Autobahnen. Die Vernachlässigung der sozialen Einheit der EU ist eine der Hauptursachen der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise.

Die Mitverantwortlichen für die Krise sitzen in Deutschland auf der Regierungsbank.

Im Aufruf der Gewerkschaften heißt es: „Die einseitige Sparpolitik zur Rettung Europas gefährdet Wachstum, Beschäftigung und den sozialen Zusammenhalt. Die bisherigen Maßnahmen führen unsere Gesellschaften in eine Sackgasse aus Armut, Ungleichheit, Rezession und letztlich höherer Verschuldung, politischer Instabilität und gefährden die bisherigen Fortschritte in der Integration. Nur einseitig zu sparen birgt die Gefahr, dass das deutsche und europäische Wachstum abgewürgt wird. Wir wollen ein gerechtes, prosperierendes und demokratisches Europa – frei von Zukunftsängsten, frei von Armut, mit Teilhabe an Arbeit, Vermögen sowie Wohlstand für alle.“

Ein erster Schritt ist nach wie vor die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohnes von 10 € in Deutschland. Diese Lohnuntergrenze macht niemanden reich, ist aber ein Schritt in Richtung existenzsichernde Arbeit, gibt Würde zurück und verhindert eine alimentierte Altersversorgung. Millionen Beschäftigte wären davon betroffen, millionenfach die Auswirkungen auf Sozialkassen, Binnenkonjunktur und persönliches Wohlbefinden.

Die bundeseinheitliche Niedriglohnschwelle lag im Jahr

2010 bei 9,15 € pro Stunde (alte Bundesländer 9,54 €, neue Bundesländer 7,04 €). Zu solchen Niedriglöhnen arbeiteten fast 8 Millionen Menschen (23,1%). Das waren in den alten 19,9 %

und in den neuen Bundesländern 39,1 % der Beschäftigten. Die Zahl der Niedriglohnbeschäftigten ist vor allem in den alten Bundesländern erheblich gestiegen.

Der Parteivorsitzende Klaus Ernst sagte dazu: „Wenn jeder vierte Beschäftigte mit Niedriglöhnen abgespeist wird, ist das nicht nur ein dramatisches Signal an die Bundesregierung, es zeigt zugleich, dass wir uns schon längst auf dem Weg zur prekären Republik befinden. Jede weitere Verzögerung bei der Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns von zehn Euro pro Stunde ist ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten und eine mutwillige Plünderung der Steuer- und Sozialkassen zu Lasten der Allgemeinheit.“

Es ist das Verdienst der LINKEN, dass der Mindestlohn tief im Bewusstsein der Menschen verankert ist. Alle im Bundestag vertretenen Parteien sprechen inzwischen davon. Man redet nach des Volkes Munde, um seinen Willen schert man sich nicht.

Am 14. April 2011 stand das Thema Mindest-



Kundgebung zum 1. Mai 2011 in Strausberg

lohn und damit auch der Antrag der Fraktion der LINKEN auf der Tagesordnung des Bundestages. Für DIE LINKE sprach Klaus Ernst in der Debatte und erinnerte unter anderem daran, dass 70 % der Bevölkerung in Deutschland die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns befürworten. Er forderte die Bundesregierung auf, sich nicht auf Appelle an die Arbeitgeber zu beschränken, sondern endlich per Gesetz etwas gegen die sittenwidrige Zahlung von Hungerlöhnen zu unternehmen.

Am Ende der Diskussion haben CDU, CSU, SPD, FDP und Grüne geschlossen gegen unseren Antrag gestimmt. Auch eine Abstimmung kann sittenwidrig sein, wenn Wort und Tat nicht übereinstimmen.

DIE LINKE wird weiter kämpfen, parlamentarisch und außerparlamentarisch – im Bundestag, in den Landtagen, den kommunalen Vertretungen und auf der Straße. Und das unüberhörbar und unübersehbar. Zum Beispiel am 1. Mai 2012.

Wenn wir die soziale Einheit in Europa wollen, müssen wir auch den politischen Streik wollen. Es muss in Europa und in Deutschland eine Kraft geben, die dem globalisierten Kapital organisiert und solidarisch entgegentritt. Die Forderungen der Arbeitnehmer, Rentner und Studenten zum 1. Mai werden in ganz Europa gleich sein. Wer bündelt die Kräfte, die dahinter stehen? Wir müssen nicht nur die Forderungen der Globalisierung anpassen, wir müssen auch die Kampfformen den veränderten Bedingungen anpassen.

Lothar Bisky formulierte es so: „Die Verteidigung und der Ausbau der sozialen Errungenschaften Europas verlangen intensivere Bündnisse mit Gewerkschaften, Kirchen, mit Beschäftigten in prekären Arbeitssituationen, mit Erwerbslosen und anderen. Der gemeinsame Kampf um die Einführung von Mindestlöhnen schafft Voraussetzungen für die Stärkung des sozialen Profils in ganz Europa.“

*Bernd Sachse
Kreisvorsitzender*

Die nächste Ausgabe
unseres Informationsblattes
IMPULSE
erscheint am 24. 05. 2012

LINKE in MOL **auf Erfolgskurs**

FrühLINKSempfang in Hoppegarten

Nicht von ungefähr wählte die DIE LINKE Märkisch-Oderland in diesem Jahr für ihren FrühLINKSempfang im März die Gemeinde Hoppegarten. Damit würdigte sie die erfolgreiche Wahl von Karsten Knobbe, der hier gerade für die LINKE die Wahl zum Bürgermeister gewonnen hat. Das ist ein großer Erfolg auf kommunaler Ebene, auch wenn der Partei bundesweit gegenwärtig ein starker Wind entgegenbläst, hob der Kreisvorsitzende, Bernd Sachse, in seinen Begrüßungsworten hervor. Mit Hoppegarten folgt der Kreisverband einer guten Tradition, konnte er doch bereits in zurückliegenden Jahren in Fredersdorf-Vogelsdorf und Müncheberg zu neuen Bürgermeistern der LINKEN einladen. Die Begegnung am Anfang eines Jahres ist eine gute Gelegenheit, allen Aktiven für ihr Engagement zu danken. Dazu hatten eingeladen die Abgeordnete und Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Frak-

tion DIE LINKE im Bundestag, Dr. Dagmar Enkelmann, die Fraktionsvorsitzende im Landtag Brandenburg, Kerstin Kaiser, die Landtagsabgeordneten Bettina Fortunato und Marco Büchel, der Vizelandrat, Lutz Amsel, sowie die Bürgermeister Uta Barkusky und Uwe Klett.

Zu dem parteiübergreifenden Treffen sind ca. 150 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Vereinen erschienen. Unter ihnen der Landrat von Märkisch Oderland Gernot Schmidt (SPD).

Renate Adolph



Der Kreisverband **DIE LINKE Märkisch-** **Oderland steht zum** **Oderbruch**

Wiederholt hat sich der Kreisvorstand mit der hydrologischen Situation im Oderbruch beschäftigt und erklärt sich solidarisch mit den Menschen im Oderbruch, die seit Monaten um eine Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitssituation kämpfen.

Das Engagement unserer Landtagsabgeordneten Bettina Fortunato und Marco Büchel unterstützen wir ausdrücklich.

Der Landtag hat sich im Januar 2011 eindeutig zum Oderbruch bekannt. Das Oderbruch muss als Kultur-, Wirtschafts- und Lebensraum erhalten bleiben. Die Ortsentwässerung ist wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge.

Eine gemeinsame Lösung der Ministerien zur Unterstützung der Region und der Projekte der Gemeinden für eine Verbesserung der gegenwärtigen Situation erfordert eine Koordinierung der Arbeit durch den Ministerpräsidenten. Worte nützen hier wenig.

Gemeinsam müssen ernsthaft die Finanzierung über weitere Förderprogramme und die Chancen für eine Unterstützung finanzschwacher Kommunen geprüft werden.

Das wäre, nach der Bereitstellung des Sofort-

programms für die Verbesserung des Durchfluss- und Abflussgeschehens im Bruch von rund 14 Millionen Euro und die auskömmliche Finanzierung der Instandhaltung der Gräben 1. Ordnung ein notwendiges und folgerichtiges Zeichen des Landes Brandenburg für die Region und ihre Menschen.

Gebiets- und/oder **Funktionalreform**

Das war das Thema des 4. Freienwalder Gesprächs, zu dem Marco Büchel am 27. 02. 2012 in das Teehäuschen Bad Freienwalde eingeladen hatte. Um das Ergebnis der Debatte an diesem Abend vorwegzunehmen: Funktionalreform ja – Gebietsreform nein.

Für diesen Abend hatte sich Marco Büchel kompetente Gesprächspartner eingeladen: Margitta Mächtig, Abgeordnete des Landtages und Vorsitzende des kommunalpolitischen Forums, und Dr. Grit Brinkmann, Amtsdirektorin des Amtes Neuhardenberg und Vorsitzende der Kreisarbeitsgemeinschaft des Städte- und Gemeindebundes. Mehr als 30 Gäste waren der Einladung gefolgt – hauptamtliche und ehrenamtliche Kommunalpolitiker, aber auch interessierte Bürger.

Auslöser für dieses Thema war die durch die SPD losgetretene Debatte über eine neue Gebietsreform, die sich für die Öffentlichkeit vor allem als eine Debatte um Zahlen darstellt:

Anzahl der Einwohner, Anzahl der Kreise usw. Aus diesem Grund war es das Ziel dieser Veranstaltung, eine Debatte von unten zu führen. Beide Gesprächspartnerinnen brachten es auf den Punkt: Zusammenschlüsse von Gemeinden und Ämtern lösen die Probleme nicht. Wenn immer größere Gebietskörperschaften entstehen, mit denen sich die Menschen nicht identifizieren können, schwächt dies die kommunale Selbstverwaltung. Es wird dann auch immer schwerer, Menschen für Kommunalpolitik zu interessieren. „Politik macht nur Sinn, wenn man vor Ort entscheiden kann“, so die Position von Margitta Mächtig.

Frau Dr. Brinkmann sprach sich dafür aus, Kooperationsmöglichkeiten auf Verwaltungsebene auszubauen. Das setze aber voraus, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen diese Möglichkeiten eröffneten.

Welche Folgen Zusammenschlüsse mit sich bringen, zeigte Norbert Langanke, Geschäftsführer des Kreissportbundes, am Beispiel der Fusion von Fußballkreisen auf. Bis zu 120 km zum Spiel fahren, das können sich kleine Vereine nicht mehr leisten.

Eins steht fest: Zunächst sollten die Resultate der Arbeit der Enquetekommission des Landtages zu den Ergebnissen der bisherigen Gebietsreformen abgewartet werden. Im Rahmen der Debatte zum Leitbild, die im Dezember 2011 auf den Weg gebracht wurde, sollten sich vor allem unsere Kommunalpolitiker zu diesen Fragen in die Diskussion einbringen.

*Joachim Fiedler
Bad Freienwalde*

Weibsbilder hier und anderswo packen's an.

Dagmar Enkelmann zum Frauentag in Hoppegarten

„Wenn Sie etwas gesagt haben wollen, wenden Sie sich an einen Mann. Wenn Sie etwas getan haben wollen, dann wenden Sie sich an



eine Frau.“ Mit diesem Ausspruch von Margaret Thatcher eröffnete die Abgeordnete und Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion DIE LINKE im Bundestag, Dr. Dagmar Enkelmann, beim gut besuchten, sonabendlichen Vormittagskaffee am 10. März in Hoppegarten ihren kleinen Exkurs über Weibsbilder hier und anderswo.

Am 8. März waren alle männlichen Abgeordneten der Linksfraktion des Bundestags ausgeschwärmt, um in frauentypischen Berufen wie Pflege- oder Reinigungskraft, Verkäuferin oder Kitabetreuerin ihren Mann zu stehen. Dabei konnten sie erfahren, wie schwer, die überwiegend unterbezahlte Arbeit vieler Frauen auch heute noch in der Bundesrepublik Deutschland ist, berichtete Enkelmann. Desto erstaunter sei sie über die Rede der Familienministerin, Kristina Schröder (CDU), im höchsten deutschen Parlament anlässlich des Interna-

tionalen Frauentages gewesen. Die Ministerin hatte nichts darüber gesagt, dass weibliche Berufstätige hierzulande durchschnittlich rund 20 Prozent weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen, dass es in keinem europäischen Land so ein großes Gefälle zwischen der Entlohnung von Mann und Frau gibt, dass noch immer zu wenige Betreuungsplätze für Kleinkinder angeboten werden, dass so über 60 Prozent der jungen Mütter von Kindern bis drei und mehr Jahren zu Hause bleiben müssen. In den Chefetagen befindet sich die Anzahl von Frauen im einstelligen Bereich. Selbst im Bundestag beträgt der Frauenanteil nur 30 Prozent. Über all das und wie diese Schief lagen bei der Gleichstellung zu überwinden seien, habe Kristina Schröder in ihrer Rede zum Frauentag nicht gesprochen. Dagmar Enkelmann verwies hingegen stolz darauf, dass von den 76 Abgeordneten in der Linksfraktion 42 Frauen sind und damit sogar die Mehrheit bilden.

*Renate Adolph
Hoppegarten*

100 Tage im Amt

Seit meiner Amtsübernahme als Bürgermeister von Hoppegarten sind die „Ersten 100 Tage“ vergangen.

Es werden nur wenige wissen, dass Hinter-



grund dieses Begriffs die vom US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt geforderte „Schonfrist“ von den drei Monaten ist, die es seiner Ansicht nach dauern würde, bis sein „New Deal“ erste Ergebnisse bringt.

Ja, auch ich habe mindestens diese Zeit gebraucht, um mich einzuarbeiten, mit den Abläufen meines Amtes vertraut zu machen, das Personal der Verwaltung kennenzulernen und erste Maßnahmen auf den Weg zu bringen. „Hauptbaustelle“ war der Haushalt 2012, den es zu erarbeiten und zu verabschieden galt, damit die Gemeinde finanziell voll handlungsfähig wird. Dies ist uns am 26. März gelungen, sogar mit einer kleinen Überraschung: Es gab keine Gegenstimmen!

Das leidige Problem der fehlenden Kita-Plätze, das mich bereits im Wahlkampf beschäftigt, musste unverzüglich in Angriff genommen werden. Sofort mit Beginn meiner Amtsaufnahme habe ich veranlasst, dass Architekturbüros angesprochen und beauftragt werden, Ideen für den notwendigen Bau einer weiteren Kita zu entwickeln. Das Warten auf den Haushaltsbeschluss hätte hier zu Verzögerungen geführt, die aufgrund des dringenden Bedarfs an Kita-Plätzen nicht akzeptiert werden konnten. So werden uns bereits Ende April Vorschläge vorliegen, über die die Gemeindevertretung rasch entscheiden kann.

Natürlich war es mir ein Bedürfnis, unsere Partnerstädte Iffezheim und Rzepin noch während dieser ersten 100 Tage zu besuchen. Bei beiden Besuchen wurde Übereinstimmung in der Auffassung festgestellt, dass wir unbedingt die Beziehungen auf die junge Generation übertragen müssen. Dies wird der Schwerpunkt der zukünftigen gegenseitigen Besuche der Gemeinden sein.

Zwei Ereignisse der ersten 100 Tage möchte ich besonders hervorheben:

Zum einen ist dies die Eröffnung des Hortneubaus bei der Gebrüder-Grimm-Grundschule in Hönow. Trotz der Verzögerungen um ein halbes Jahr wurde das neue Gebäude begeistert von den Kindern und den Eltern angenommen. Die erste Zirkusaufführung im extra hierfür eingerichteten Foyer fand auch schon statt.

Zum anderen war dies der turbulente Einsatz des Technischen Hilfswerks (THW) beim kurzfristig notwendigen Abpumpen des Münchehofer Dorfteiches – ein Einsatz, der entgegen der ursprünglichen Hoffnung wesentlich komplizierter und länger verlief. Hier habe ich nicht nur Erfahrungen gesammelt, wie man solche Einsätze zukünftig besser planen kann, sondern auch die Herzlichkeit der Münchehofer bei der Versorgung der THW-Kameradinnen und -Kameraden kennen und schätzen gelernt.

Eine zwar kleine, aber trotzdem wichtige Entscheidung wurde auch in den ersten 100 Tagen gefällt, die dem Wahlkampfmotto „Transparenz und Bürgernähe“ entsprach: Die Türen zur Verwaltung wurden geöffnet. Die Bürger erhalten nun unkomplizierten Zugang zur gesamten Verwaltung während der Öffnungszeiten und der Empfang ist – im Gegensatz zu früher – auch außerhalb der Öffnungszeiten von 9 bis 15 Uhr (freitags bis 12 Uhr) durchgehend besetzt.

Viel bleibt noch zu tun, aber hierfür stehen mir ja die restlichen 283 Tage zur Verfügung.

*Karsten Knobbe
Bürgermeister der Gemeinde Hoppegarten*

Gesundheitliche Versorgung in Märkisch-Oderland – Verantwortung und Herausforderung für linke Kommunalpolitik

Sowohl im Speckgürtel von Berlin wie auch im ländlichen Raum ist die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung für jeden von Bedeutung. Die Befürchtung, durch die Gesundheits- und Sozialstaatsreformen im Bund auf dem Wege zu einer Zwei-Klassen-Medizin und durch private Zuzahlungen ökonomisch vom Zugang zu notwendigen medizinischen Leistungen ausgeschlossen zu werden, ist vorhanden.

Weiterhin gibt es die Sorge, vor allem in den strukturschwachen Gebieten, durch regionale Benachteiligung, unbesetzte Arztpraxen, weite Wege und schlechte Verkehrsverbindungen ebenfalls vom Zugang zur medizinischen Betreuung ferngehalten zu werden.

DIE LINKE will die gesundheitliche Versorgung im Landkreis Märkisch-Oderland für die Zukunft gestalten. Was funktioniert bereits gut, und wo müssen und können wir kommunalpolitisch etwas verändern. Dazu wollen wir gemeinsam mit unseren Kommunalpolitikern und Vertretern der gesundheitlichen Versorgung ins Gespräch kommen. Die zu diesen Themen vorgesehene Gesundheitskonferenz unseres Kreisverbandes findet am 12. Mai 2012 ab 09:30 Uhr in der Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde, Gesundbrunnenstraße 33, statt. Gemeinsam wollen wir die Verantwortung und Herausforderung angehen.

Marco Büchel (MdL)

Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 – 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkemann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser (MdB)

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 – 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Bettina Fortunato (MdB)

15306 Seelow, Breite Str. 9
Telefon: (0 33 46) 85 21 45
Fax: (0 33 46) 85 21 47
Mo. 10 – 17 Uhr
Mi.+Do. 14 – 18 Uhr
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de

Marco Büchel (MdB)

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 33 45 41
Fax: (0 33 44) 33 45 43
Mo. 10 – 16 Uhr
Do. 14 – 17 Uhr
15366 Neuenhagen,
Ernst-Thälmann-Str. 33
Mi. 13 – 18 Uhr
info@marco-buechel.de
www.marco-buechel.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8, 16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 – 12 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9 – 12 Uhr
e-mail: info@dielinke-mol.de

LinksTreffs

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Mi. 9 – 12 Uhr

LinksTreff Strausberg

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo.–Do. 9 – 16 Uhr

1. Mai in Strausberg

Kundgebung des Kreisverbandes MOL der Partei
DIE LINKE

**10.00 Uhr in der „Tonhalle“ und auf dem
Außengelände, Hegermühlenstr. 8c, 15344
Strausberg.**

Es spricht **Kerstin Kaiser (MdB)**.

Mit Vertretern der Gewerkschaft diskutieren wir
über die aktuellen Arbeitskämpfe.
Die Gesangsgruppe der Kreismusikschule, die IG
SuM und Vertreter der Abteilung TeamGym des
KSC gestalten den Tag.

Die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises
sind herzlich eingeladen.

KV MOL



Bettina Fortunato

lädt zum Gedanken-
und Meinungsaustausch

„Zukunft der Kommunal Finanzen Brandenburgs und
die Sicherung des gesellschaftlichen Zusammen-
halts durch Finanzausgleiche“

Gast: **Daniela Trochowski**, Staats-
sekretärin im MdB Brandenburg



04. Mai 2012, 18.30 Uhr, Begeg-
nungsstätte der Volkssolidarität,
Puschkinplatz 18 a, 15306 Seelow

Zum Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die Rote Armee

lädt DIE LINKE
Märkisch-Oderland
am **08. Mai**

Mitglieder, SympathisantInnen
und EinwohnerInnen der Region
zur **Kranzniederlegung am Ehrenmal in
der Gedenkstätte Seelower Höhen ein.**

Beginn: 16 Uhr

anschl. Filmvorführung im LinksTreff Seelow



TERMINE im APRIL

26. 04. 15 Uhr Linkstreff Seelow, Breite Str. 9
IM GESPRÄCH „Wohlfühl-Wohnen in
Seelow“, Gast ist der Geschäftsführer
der SEWOBA, **Hans Peter Thierfeld**
01. 05. ab 10 Uhr LinksTreff Seelow,
Breite Str. 9, **Traditioneller
Frühschoppen zum 01. Mai**
12. 05. 09.30 Uhr, Kurklinik Bad Freienwalde
**Gesundheitspolitische Konferenz des
Kreisverbandes**
18. 04. 18.30 Uhr **KV-Sitzung**, Geschäftsstelle
Bad Frienwalde
24. 05. 15 Uhr LinksTreff Seelow, Breite Str. 9
IM GESPRÄCH „Seelow – meine große
Leidenschaft“, Gast ist der Hobby-Histo-
riker und gebürtige Seelower, **Michael
Schimmel**



Rosa-Luxemburg-Stiftung
Brandenburg e. V.

Einladung

zum

25. Neuenhagener Gespräch
am **Mittwoch, dem 25. April 2012**,
um 19.00 Uhr
im Bürgerhaus Neuenhagen,
Vereinsraum 2,
Hauptstraße 2, 15366 Neuenhagen

mit **Prof. Dr. Christa Luft**

Thema:

„Der Euro und die Schuldenkrise – sind die
Euroretter noch zu retten?“

Aktionswochen gegen Neofaschismus

> 18. April Infostände

in Strausberg - Vostadt (Bahnhof, 11.00), Mün-
cheberg (Markt, 13.00), Seelow (Markt, 15.00)
und Bad Freienwalde (Markt, 17.00)

> 19. April Ausstellungseröffnung

„Neofaschismus in Deutschland“ im LinksTreff,
Strausberg

> 1. Mai Kundgebung

in Strausberg, 11. 00 Uhr, Tonhalle, Hegemü-
hlenstraße

> 3. Mai Buchlesung

mit Kerstin Köditz (MdB Sachsen) im LinksTreff,
Strausberg

> 8. Mai Tag der Befreiung

16.00 Uhr Gedenkveranstaltung an den
Seelower Höhen

> 10. Mai Lesung gegen das Vergessen

aus „verbrannten Büchern“ in Müncheberg und
Seelow

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen in den
Geschäftsstellen und unter www.dielinke-mol.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL

Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg.
Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung
sinnwährend redaktionell zu bearbeiten. Ver-
öffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge
müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden
finanziert.

V.i.S.d.P. : Bernd Sachse,
Tel. 0 33 41-30 39 84

Mail : info@dielinke-mol.de

Layout u. Satz : Fortunato Werbung,
www.fortunato-werbung.de

Fotos/Grafik : DIE LINKE.MOL, privat